

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

13. August 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-7

Doch, sie ist schon lange da, weshalb sie nicht.

55.

Du 13^{te} Aug. Ziehst ein Mahamedaner nicht ^{sonst}
wird von mir Moschee Zister ^{an Muhammed}
baum gezogen; auf die Frage von mir aus ihm,
warum. antwortete er, zu mir Zist. man
fragte nach der Zist. er nannte eine so genaue,
bei Mahamedanische Zistige; der ein Großvater
von dem Kara-Saihu, sein Vetter, welcher in
Nacht sehr vorgerückt war. Man sagte, so
vorgerückt ist dem auch Moschee, da ich, sonst
vorgelobt, ich habe nur den einzigen nachher
Sott an, und habe nicht mehr die Zistige. Der
Freie, so der Baum, galt, lieferte. Man
vordte von der allgerühmte der Erde und der
Foder, und von der einzigen folger Fest, auf
dem alle unsere Freyheit zu gewinnen, und
der auch aller Richter an der. Er sagte: Ich
gehöre zu H. Habi, wie zu Muhammed. Man
vordte von der, und die Freyheit Muhammed,
und Frau Wessfeld, und grüßte sich an der
Freiung an; er schätzte sehr das Gedenken,
und die einen sehr; in der Zukunft vor der
Hochzeit sprach man erst von einer Güte,
ein junges Christliche Frauen, die von ihren
ihre Mütter und bald darauf ihr Vorgesetzter
besucht sind durch der Tod von sehr sehr der La,
für mich. Er sagte: daß sie nicht ihren
Freund, der in der Zeit geboren der Mutter

For geyen dat Jude vint Zuffering zwa Zand
 yegangen, und das die Mutter unter bystän-
 digen ~~anwesenheit~~ der Naumut. Feste abge-
 spindru; man ronalute sie, dasin zu traichte,
 das sie sie selbst den Sängling in der soligen
 Leichtigkeit vint der unwarer Böner; was sprach
 man mit ein paar Christen an 2. vortu der
 vortu, und vortu sie zum roustlichen traichte
 solig zu werden. Er man in Jffthitadi die
 so Gute sprach, was man in der Sütire-
 den Gewaner, was man unter Tömisge und
 Griden, was die Cythra und Porreias ginge
 in vortu der Grief aushörte, by daly Giffel
 Jort der Jort schwindlich an. In Parer-
 den Gewaner trah man auf kein rief, y
 Musika vortu an, weil alle zur anbit geyen
 an 15. cheff. bystän vint von mit in der
 firta vortu von woelipaleian vint Christen.
 die Familien an vint ort was mit der in
 Giffel die vortu über dander Gort vortu stam-
 vint die vortu solig und Gortu stille zu.
 by Jort was Giffel das man vint Gort
 Giffel Gott und dander zu vortu, der vint
 vortu so grou dander vint, vortu die
 vortu Giffel vortu vortu, vortu vortu.
 vortu vortu, die vortu zu vortu.

Erwählung
 der Gortu.

Erwählung
 der Gortu.

Codex. vortu vortu vortu vortu vortu
 vortu vortu vortu vortu vortu vortu
 vortu vortu vortu vortu vortu vortu
 vortu vortu vortu vortu vortu vortu
 vortu vortu vortu vortu vortu vortu